

ökonomischen Hebel nicht stimulierend eingesetzt sind. Wir erwarten vom Ministerium für Bauwesen und vom Ministerium der Finanzen, daß zu dieser aufgeworfenen Frage, die bereits seit mehreren Jahren diskutiert wird, eine endgültige Entscheidung erfolgt. Wir sind aber auch der Meinung, daß schnelles Bauen und sozialistische Architektur kein Widerspruch ist. Dabei sind Maßnahmen zur Beseitigung der heute noch zu einem Teil vorhandenen Monotonie im Städtebau Aufgabe aller für das Bauen verantwortlichen Betriebe und Institutionen. So haben wir die Forderung unserer Parteiführung verstanden und bemühen uns, sichtbare Veränderungen herbeizuführen.

Bessere Gestaltung der Wohnkomplexe erreichen wir durch große Abwechslung in der höhenmäßigen Abstufung durch 5-, 11- und 14-geschosige Bauten, durch Anwendung von Verbindungsbauten und Ecklösungen sowie seitliches Versetzen langer Wohnscheiben. Wir haben in unseren Betonwerken durchgesetzt, daß bei Einhaltung der Hauptabmessungen der Elemente unterschiedliches Material für die Fassadengestaltung eingesetzt wird. Im Wohnkomplex VIII Hoyerswerda zum Beispiel arbeiten wir mit Kies-, Kiesel- und Splittvorsatz und keramischen Strukturelementen. Unzufrieden sind wir jedoch noch mit den geringen Möglichkeiten der farblichen Varianten in unserem Bezirk Cottbus. Wir freuen uns über die Erfolge der Chemiker im Bezirk Halle, die sie für das Bauwesen errungen haben; wir sind aber damit nicht einverstanden, daß diese Erfolge der chemischen Industrie zur Zeit nur einem Bezirk zugute kommen. Eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft hat die variable Gestaltung der Fassaden untersucht und Vorschläge unterbreitet, die das Wohnungsbaukombinat Cottbus jedoch nur mit Unterstützung der zuständigen WB realisieren kann. Wir appellieren deshalb an den Generaldirektor der WB Zuschlagstoffe und Natursteine, daß uns zum Beispiel weißer und farbiger Splitt und eingefärbtes Kieselmaterial, und an die Generaldirektoren der chemischen Industrie, daß uns geeignete Kleber und dauerhafte Farben kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Diese Materialien müssen jedoch den Forderungen der modernen Bautechnologie entsprechen und sich auch für die Verarbeitung in unseren Betonwerken eignen. Bei der Verwirklichung unserer Vorschläge würden die genannten Industriezweige einen Beitrag zur weiteren Bauzeitverkürzung im Wohnungs- und Gesellschaftsbau leisten.

Für das Bauwesen hat der Hinweis unserer Parteiführung, enge Verbindung zwischen Baubetrieben und Projektanten zu schaffen, eine ganz